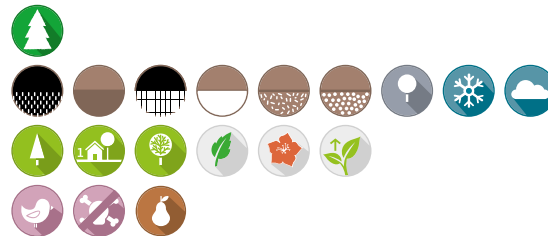




Picea orientalis



Höhe	40-50 (60) m
Breite	6-10m
Krone	schmal pyramidenförmig, dichte Krone
RINDE UND ÄSTEN	Zweige hellbraun, Rinde grau, in Platten abschuppend
Blatt	steife Nadeln, glänzend dunkelgrün, 0,6-0,8 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	? gelb, 1-2 cm, ? violettpurpurfarben
Früchte	Zapfen, 5-10 cm lang und 2-3,5 cm breit
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, feuchtigkeitshaltend und gut durchlässig
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5b (-26,0 bis -23,4 °C)
Windbeständig	mäßig
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Nährbaum für Vögel
Verwendung	industriengebiete
Form	Koniferen Solitär
Ursprung	Kaukasus, Kleinasien

Ein sehr großer Baum mit einer schmal pyramidenförmigen bis konischen Krone von 40 bis 50 m Höhe. Im natürlichen Verbreitungsgebiet kann der Baum sogar bis zu 60 m hoch werden. Von Boden bis zur Spitze dicht und regelmäßig verzweigt. Die Rinde ist grau und löst sich in kleinen Platten ab. Die jungen Zweige sind hellbraun. Die Nadeln sind steif, sehr glänzend, dunkelgrün und relativ kurz. An der Oberseite des Zweigs liegen die Nadeln mehr oder weniger flach auf dem Zweig. An der Unterseite stehen sie etwas büstenförmiger. Sie zeigen stets nach vorn. Die schmal länglich-ovalen Zapfen sind grün bis purpurfarben beim Reifen und färben sich später rotbraun bis purpurbraun. Eine kräftige Konifere, die dank der kurzen, sehr glänzenden, dunkelgrünen Nadeln unverwechselbar ist. Eignet sich für Parks und große Gärten. Wächst in jedem feuchtigkeitshaltenden und gut durchlässigen Boden.